



Zur Übergabe der neuen Löschcontainer waren Feuerwehrkameraden aus Eichstätt, Kipfenberg und Kösching, viele Mitarbeiter der Kreisbrandinspektion im Landkreis und Vertreter der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt gekommen, von links Sparkassenregionalleiter Bernhard Färber, Fachbereichsleiter David Vogl, Vorstandsmitglied Karl-Heinz Schlamp, Kreisbrandrat Martin Lackner und Landrat Anton Knapp.

Foto: Bauer

„Gut gerüstet für spezielle Einsätze“

Neue Pulver-Löschcontainer für die Feuerwehren Eichstätt, Kipfenberg und Kösching

Von Franz Bauer

Eichstätt (EK) Drei große, neue Pulver-Löschcontainer übergaben Landrat Anton Knapp und Kreisbrandrat Martin Lackner den Feuerwehren Eichstätt, Kipfenberg und Kösching. Zur Übergabe waren Feuerwehrmänner dieser drei Orte, viele Mitarbeiter der Kreisbrandinspektion und Sparkassenvorstandsmitglied Karl-Heinz Schlamp sowie Regionalleiter Bernhard Färber zur Kreiseinsatzzentrale am Kreisbauhof gekommen.

„Wenn Sondereinsatzmittel wie der Pulverlöcher angefordert werden, dann erfordert eine besondere Gefahrenlage einen speziellen Einsatz“, erklärte Kreisbrandrat Martin Lackner bei der Indienststellung der neuen Generation von Pulver-Löschcontainern. Damit die Feuerwehren, so Lackner, bei speziellen Einsätzen fachgerecht arbeiten können, brauchen sie einen 250 Kilogramm fassenden Pulverlöcher. Einge-

setzt werden diese großen Pulverlöcher vorwiegend bei einem Brand von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen wie Benzin, Ethanol, Teer, Kunststoff, Lack, Schaum und Gas.

Die Pulverlöcher der alten Generation aus den 1960er-Jahren wurden nach den Recherchen der Kreisbrandinspektion den Feuerwehren der Raffinerien überlassen. „Sie können jetzt“, sagte der Kreisbrandrat, „endgültig zum alten Eisen gelegt werden.“

Die neue Generation der Pulverlöcher ist auf Rollcontainern aufgebaut und kann auf Gerätewagen der drei Feuerwehren zur Einsatzstelle gebracht werden. Die drei Löschcontainer P250 sind Ersatzbeschaffungen für in die Jahre gekommene Anhänger. Die neuen enthalten wie die alten 250 Kilo Löschpulver, Treibmittel sowie eine Löschpistole.

Da die jeweiligen Löschcontainer zum Gefahrgutzug des Landkreises Eichstätt gehören, wurde die Verlastung auf Roll-



Mit der Hebebühne befördert die Freiwillige Feuerwehr Kösching den Löschcontainer ins Fahrzeug.

Foto: Bauer

container gewählt. Die Beschaffung der Löschcontainer ergänze sinnvoll das Gefahrgutkonzept des Landkreises Eichstätt, waren sich die Offiziellen einig. Durch die Wahl von Rollcontainern statt Anhängern passe sich die Ausrüstung opti-

mal in die Fahrzeugausrüstung ein.

Dank der Beschaffung dieser „top-aktuellen Sonderlöschgeräte“ ist der Landkreis wieder gut gerüstet; sie können nun bei Groß- und Sondereinsätzen angefordert werden. David Vogl,

der Fachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt, begründet die Auswahl Kipfenberg, Kösching und Eichstätt: „Diese drei Feuerwehren sind in jeder Einsatzvariante des Gefahrgutzuges enthalten. Sie transportieren ihre Gefahrgutausrüstung auf so genannten Gerätewagen Logistik. Daher sind sie die perfekten Standorte für die Löschcontainer.“

Der Anschaffungspreis für die neuen Container betrug 30 600 Euro. Davon sponserte die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt 28 500, den Rest übernimmt der Landkreis. Lackner wie auch Knapp dankten dem „treuen Sponsor“, der durch sein Unterstützungsprogramm die Anschaffung der hochmodernen Arbeitsgeräte sehr stark förderete. Vorstandsmitglied Schlamp antwortete: „Das Geld ist für effektive Einsätze, um Schaden einzudämmen, bestens angelegt. Wir tun das gerne, die Feuerwehren liegen uns am Herzen.“